

Tag der Menschen mit Behinderung am 23. September 2022

Grußwort der Staatssekretärin

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Astrid Wallmann
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Hessischen Landtages,
sehr geehrte Frau Esser,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,

ich darf Sie herzlich willkommen heißen, heute an unserem Tag der Menschen mit Behinderung im Landtag des Landes Hessen. Einer inzwischen seit 2011 bewährten Veranstaltung, in der Menschen mit Behinderungen und ohne Behinderung in den Räumlichkeiten des Hessischen Landtags zusammenkommen und sich zu unterschiedlichen Themen miteinander und mit Politiker*innen austauschen.

Nur der Corona-Pandemie ist es leider „gelingen“, eine zweijährige Pause zu verursachen. Die Veranstaltung wird, wie bisher, in gemeinsamer Verantwortung des Hessischen Landtages, der Beauftragten der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderung, Frau Rika Esser, und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration durchgeführt. Mein besonderer Dank gilt insofern Frau Landtagspräsidentin Astrid Wallmann, als Gastgeberin, aber auch als Mitveranstalterin der heutigen Veranstaltung.

Anrede,

mit der heutigen Veranstaltung setzen wir in diesem Jahr auch erstmals eine neue Veranstaltungsform um. Der Tag der Menschen mit Behinderungen 2022 wird eine **Hybridveranstaltung** sein.

Gerne hätten wir mehr Gäste und Teilnehmende heute persönlich willkommen geheißen, aber auch wenn das Corona Virus unser Leben nicht mehr so einschränkt, wie noch vor kurzer Zeit; wir wissen aber alle, dass wir den Schutz vor dem Virus besser aufrechterhalten können, wenn wir genügend Abstand halten können.

Deshalb haben wir in diesem Jahr deutlich weniger Teilnehmende vor Ort, aber dafür hoffentlich sehr viele, die dem heutigen Tag an den Bildschirmen folgen. Und nicht nur folgen, sondern sich aktiv beteiligen können. Insofern steckt in dieser Einschränkung auch eine große Chance. Die Chance, dass sich viel mehr Menschen an dieser Veranstaltung beteiligen, als dieser Raum hier Platz bieten würde.

Neben vielen Adressaten in Hessen, die wir zu unserem heutigen barrierefreien Live Stream eingeladen haben, ist es mir eine besondere Freude, dass wir ein Portal für die junge Generation schaffen konnten. Eine „Influencerin“ hat auf ihrem Portal für die heutige Veranstaltung geworben. Viele Menschen, weit über Hessen hinaus, haben so heute die Möglichkeit der Veranstaltung nicht nur virtuell zu folgen, sondern aktiv an ihr mitzuwirken. Dies halte ich besonders deshalb für so wichtig, weil Inklusion und Barrierefreiheit so umfassende Themen sind, dass die auch nächste Generation sich damit weiter beschäftigen wird. Insofern freue ich mich sehr, dass heute auch viele junge Menschen mit und ohne Behinderungen mitwirken werden.

Bevor ich mich kurz den Themen des heutigen Tages zuwende, möchte ich nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass wir heute auch den „Internationalen Tag der Gebärdensprache“ feiern. Dieser findet, nachdem er bereits 1951 von der World Federation of the Deaf (WFD – Weltverband der Gehörlosen) ins Leben gerufen und seit 2018 auf Anregung der WFD durch die Vereinten Nationen offiziell bestätigt wurde, jedes Jahr am 23. September statt.

Mit den Themen des heutigen Tages werden wir zwei sehr zentrale Themen in den Focus nehmen, die für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung und für die Zivilgesellschaft von großer Bedeutung sind.

Der Tag der Menschen mit Behinderungen fand zwar immer zu unterschiedlichen Themenbereichen statt. Immer ist es jedoch darum gegangen, Inklusion erfahrbar zu machen, Anregungen und Forderungen für noch mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderung zu erhalten, gemeinsam zu diskutieren und direkt mit „der Politik“ in Austausch zu treten. Außerdem war auch immer ein Ziel, Forderungen direkt an politisch Verantwortliche heranzutragen und sich darüber auseinanderzusetzen.

Diese Zielsetzung war ebenfalls leitgebend für die Themen, die wir uns in diesem Jahr für den Tag der Menschen mit Behinderung ausgewählt haben. Dieses Mal haben wir uns aus unserer Sicht für zwei sehr zentrale Themen, die nicht nur von großer

Bedeutung für Menschen mit Behinderung, sondern auch für die Zivilgesellschaft sind, entschieden:

Die Themen sind:

**Inklusives Wohnen/ Leben und
Digitalisierung – aber bitte Barrierefrei**

Beide Themen sind auch insbesondere im Hinblick auf die Herausforderungen, die aufgrund der demographischen Entwicklung bevorstehen, von entscheidender Bedeutung.

Zunächst möchte ich einige Aspekte zum Thema Inklusives Wohnen und Bauen anführen:

Für zahlreiche ältere Menschen und eben auch für viele Menschen mit Behinderung ist Barrierefreiheit in der Wohnung und im Lebensumfeld eine unabdingbare Voraussetzung, um möglichst lange unabhängig und selbstständig das tägliche Leben meistern zu können.

Für Menschen mit Behinderungen erhöht Barrierefreiheit zudem die Chancengleichheit, eröffnet neue Beschäftigungschancen und stärkt die Wahrnehmung der Grundrechte von Menschen mit Behinderungen auf den gleichberechtigten Zugang zu sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten.

Sie und Ich wissen, dass in Deutschland und auch in Hessen bereits aktuell ein Mangel an barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnraum bzw. Wohnformen besteht. Der Bedarf wird hier auch vor der anstehenden demographischen Entwicklung noch weiter zunehmen. Das Land Hessen hat diese Situation erkannt und hier in den vergangenen Jahren bereits politische Entwicklungen angestoßen und Initiativen ergriffen um der Problematik zu begegnen und Abhilfe zu schaffen.

Und dennoch gibt es hier noch viel zu tun. Und auch der heutige Tag und seine Ergebnisse können wesentlich dazu beitragen, dass es hier weiter vorangeht. Mit Ihrer Mithilfe!

Anrede,

Nun komme ich zu einer weiteren wichtigen Neuerung im Bereich Barrierefreiheit bzw. Politik für Menschen mit Behinderung, die beim Hessischen Ministerium für Soziales und Integration eingerichtet wurde - nämlich der neu eingerichteten Kompetenzstelle Barrierefreiheit.

Diese wurde im Juli 2022 beim Land eingerichtet und im Sinne einer effizienten Zusammenarbeit organisatorisch bei der Beauftragten der Hessischen Landesregierung für Menschen mit Behinderung angesiedelt. Hier sollen zukünftig u. a. Kommunen und Verbände zum Themenbereich Barrierefreiheit beraten werden.

Nun will ich noch einige kurze Ausführung zu dem **2. Zentralen Themenkomplex** des heutigen Tages machen: **Digitalisierung!**

Digitalisierung ist inzwischen zu einem zentralen Thema in unserer Gesellschaft geworden. Jeder und jede von uns kann aus seinem eigenen Erleben hier zahlreiche Beispiele beitragen, wo diese das Leben erleichtert aber auch verkompliziert. Hier befinden wir uns als Gesellschaft auf einem spannenden Weg.

Auch für Menschen mit Behinderung bietet die Digitalisierung große Chancen u. a. im Hinblick auf eine selbstbestimmte Lebensführung, im Bereich Arbeiten aber auch in der Freizeit und im Alltag.

Welche Priorität diesem Thema bei der Hessischen Landespolitik beigemessen wird, können Sie daran erkennen, dass wir in dieser Legislaturperiode in Hessen ein Digitalministerium geschaffen haben, dass sich mit den zentralen politischen und gesellschaftlichen Themen, die die Digitalisierung betreffen, beschäftigt.

Selbstverständlich gibt es zwischen beiden Häusern, dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration und dem Digitalministerium eine enge Kooperation zum Thema Digitalisierung. Eine Vertreterin des Digitalministeriums wird in dem entsprechenden Workshop einen Input zum Thema geben, wie auch die Leiterin der Kompetenzstelle Barrierefreiheit in dem anderen Workshop. Ich begrüße insofern ganz herzlich Frau Lorena von Gordon aus dem Digitalministerium und Frau Denk, die Leiterin der Kompetenzstelle Barrierefreiheit.

In den zwei Foren zum Wohnen und zur Digitalisierung sollen nicht nur Erfahrungen und Anregungen ausgetauscht werden, sondern konkrete Vorschläge zu den beiden Themenbereichen an die Politik entwickelt und gerichtet werden, deren Umsetzung auch begleitet und „kontrolliert“ werden kann. Die wichtigsten Akteur*innen sind insofern Sie vor Ort und die Vielen, die der Veranstaltung virtuell folgen werden und aktiv daran mitwirken werden!

Selbstverständlich ist mir und Ihnen klar, dass beide Themen heute nicht vollumfänglich und mit allen Aspekten erörtert werden können und auch, dass viele Maßnahmen bzw. Forderungen in ihrer Umsetzung Zeit brauchen. Dennoch bin ich überzeugt, dass die Ergebnisse des heutigen Tages einen wichtigen Beitrag zur Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Hessen liefern werden.

Inklusion bzw. die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft und der Abbau von Barrieren ist ein zentrales Anliegen der Behindertenpolitik der Hessischen Landesregierung.

Dies können Sie u. a. auch daran sehen, dass von der Landesregierung seit 2020 eine **hauptamtliche Behindertenbeauftragte** eingesetzt wurde, die die Hessische Landesregierung bei der Umsetzung dieser Ziele beraten soll.

Ich freue mich besonders, dass Frau Rika Esser im Anschluss an mein Grußwort sprechen wird und natürlich als Mitveranstalterin den ganzen Tag diese Veranstaltung mit begleiten wird.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten und anregenden barrierefreien Tag mit vielen Diskussionen und einem Austausch von vielen Ideen und Informationen.

Auch in diesem Jahr haben wir übrigens wieder große Anstrengungen unternommen, heute eine größtmögliche Barrierefreiheit für alle herzustellen - in diesem Zusammenhang sind wir auch sehr gespannt, wie die neue Veranstaltungsform zur Barrierefreiheit beitragen kann.

Sollte es dennoch einmal zu schnell gehen bei manchen Erklärungen oder sollten Sie Nachfragen haben, darf ich Sie herzlich bitten und einladen diese direkt mitzuteilen. Nur wenn alle verstehen, können letztendlich gute gemeinsame Ergebnisse und Ideen entwickelt werden.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit